



Wegen Arbeiten an der neuen Murbrücke wird gesperrt. ASFINAG

Autobahnsperre Samstag Nacht

■ Wie die Asfinag heute mitteilt, kommt es in der Nacht von Samstag, 25. Jänner 22 Uhr, bis Sonntag, 26. Jänner 7 Uhr, aufgrund des Aushubs des alten Brückentragwerks der Grazer Murbrücke zur Totalsperre der A 2 Graz-Ost und Flughafen Graz. Der Verkehr wird in dieser Zeit über den Zubringer Graz-Ost zum Südgürtel und weiter zum Verteilerkreis Webling bzw. in der Gegenrichtung über die Triester Straße von der Anschlussstelle Flughafen Graz-Feldkirchen umgeleitet.



Der Energy-Globe Award wird auch heuer wieder vergeben. LAND

Energy-Globe Einreichfrist

■ Der Landespreis „Energy Globe Styria Award 2025“ zählt zu den renommiertesten Energie-, Umwelt- und Klimapreisen der Steiermark. Das Land, die Energie Steiermark und der Verkehrsverbund Steiermark prämiieren auch dieses Jahr wieder die besten steirischen Projekte im Bereich Energie, Klima und Umwelt. Bis 28. Februar 2025 können die Einreichunterlagen noch direkt an die Mailadresse energyglobe@ea-stmk.at übermittelt werden.



„Graz ist wesentlich für die steirische Wirtschaft“

Zahlreiche Unternehmer nahmen an der Protestaktion WKO Steiermark teil und forderten ein hinschauen auf die Probleme. FISCHER

PROTEST. Gemeinsam mit zahlreichen Innenstadt Unternehmern mahnte die WKO Steiermark heute bei einer Protestaktion am Grazer Hauptplatz wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen ein, damit Graz nicht zurück bleibt.

Von **Sabrina Naseradsky**
 ✉ sabrina.naseradsky@grazer.at

Dutzende Grazer Innenstadt Unternehmer, darunter auch bekannte Namen wie **Martin Wäg**, **Martin Auer**, **Hans Schullin** oder **Michael Schunko**, folgten trotz eisiger Temperaturen dem Protestaufruf der WKO und versammelten sich gemeinsam mit WKO-Steiermark Präsident **Josef Herk** und Regionalstelle Graz Obmann **Bernhard Bauer** am Grazer Hauptplatz um von der derzeitigen Grazer Stadtregierung wirtschaftsfreundlichere Rahmenbedingungen einzufordern. „Wir setzen hier ein wichtiges Zeichen, denn schließlich ist Graz der Wirtschaftsmotor für die gesamte Steiermark. Viele Unternehmer verlieren immer mehr die Lust am Unternehmertum“, erklärt Herk. Doch die WKO will nicht nur Cassandra spielen, sondern konkrete Lösungsvorschläge liefern. Diese hat sie in Form eines Manifests für die Grazer Wirtschaft dargelegt. Dieses Manifest umfasst fünf Thesen, wie Bernhard Bauer erklärt. „Wir

wollen konkrete Maßnahmen vorschlagen, wo man eingreifen kann und muss“, so Bauer.

Stabstelle

Eines der brennendsten Themen für die Unternehmen ist aus Sicht von Bauer die überbordende Bürokratie. Hier soll eine Stabsstelle für die Entbürokratisierung geschaffen werden. Diese soll von Praktikern, Experten aber auch Behördenvertretern besetzt werden. Ziel ist es das Leben der Unternehmer zu erleichtern und praktische Lösungen für alle zu finden. Klare Worte findet Bauer auch zum Mobilitätsplan 2040. „Die Wirtschaft wurde bei der Planung nicht eingebunden. Wir wollen bei solchen Themen mit am Tisch sitzen. Es soll nicht mehr über die Köpfe der Menschen hinweg entschieden werden, was gut für sie ist“, erklärt Bauer. Zur Entwicklung der Stadt hat das Institut für Wirtschafts- und Standortentwicklung (IWS) neueste Erhebungen durchgeführt und diese zeigt: Graz weist in vielerlei Hinsicht eine unterdurchschnittliche Entwicklung auf.

„Es geht nicht nur um Inhalte sondern um Fakten. Jeder hat das Recht auf seine eigene Meinung aber nicht auf seine eigenen Fakten“, so Herk zur Entwicklung der Stadt.

Reaktionen

Die Reaktionen auf die Protestaktion folgten auf dem Fuße. Laut KPÖ werden soziale Schwerpunkte und der Fokus auf den Öffi-Ausbau von der WKO als Vorwand dafür gebracht, dass Graz wirtschaftlich ins Hintertreffen gerate. „Diese Aussagen sind unsachlich und rein politisch motiviert. Die Stadtregierung setzt sich mehr denn je dafür ein, Graz so zu gestalten, dass die Stadt auch für Unternehmer interessant ist“, sagt KPÖ-Klubobfrau **Sahar Mohsenzada**.

„Wir haben die klare Vision einer lebendigen, zukunftsfähigen Stadt, in der ökologische, soziale und ökonomische Herausforderungen gemeinsam gelöst werden. Wir würden uns freuen, wenn sich die Wirtschaftskammer in diesen Prozess konstruktiv einbringt“, so der Grüne Gemeinderat **Christian Kozina-Voit**.